

Zeitschrift: FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche

Herausgeber: Verein Feministische Wissenschaft Schweiz

Band: - (2015)

Heft: 40

Rubrik: Mitglied im Fokus = Parcours de membre : Brigitte Mantilleri, NoraMae Herzog

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brigitte Mantilleri



L'action féministe (politique) la plus subversive que j'ai faite :

Contre un chef harceleur, allez voir le big boss qui me donne raison, trois mois de salaire pour partir et me permet de comprendre à tout jamais les mécanismes hiérarchiques.

Ma devise préférée :

Oscar Wilde : « Appuyez-vous sur les principes, ils finiront pas céder. »

Mon rêve le plus fou :

Que l'on cesse de mépriser la moitié de l'humanité.

L'action féministe que j'admire le plus :

Les suffragettes anglaises insubordonnées qui en robe et chapeau ont cassé des vitres, fait des grèves de la faim, affronté la prison, perdu la vie, pour obtenir juste le droit de voter.

L'évènement sexiste qui m'a marquée le plus :

Le manque de respect, les gags lourds, la condescendance face à la compétence des femmes et le manque de reconnaissance.

Le comportement sexiste qui me fâche le plus :

Cette évidence plaquée sur LA femme qui aurait forcément envie de travailler à mi-temps dès lors qu'elle a un enfant et qui permet de l'évincer d'un poste intéressant.

L'amendement législatif que j'apprécie le plus :

La LEg.

La pire manifestation à laquelle j'ai participé :

Aucune.

Ce qui me rend furieuse :

Les abus de pouvoir quels qu'ils soient d'ailleurs.

Mitglied im Fokus - Parcours de membre

Les personnages historiques ou politiques que je déteste le plus :

Tous les dictateurs et dictatrices.

Le don que j'aimerais avoir :

Oh la la, je me méfie des dons hégémoniques.

Le métier que j'aurais aimé faire :

Le mien, journaliste.

Mes auteures préférées :

Virginia Woolf, Colette, Gisèle Halimi, Laurence Denaud, Elisabeth Badinter, Fred Vargas, Marguerite Duras, Françoise Sagan, Daphné du Maurier, Toni Morrison, Ruth Ozeki, Julia Otsuka, Virginie Despentes,...

Mes poétesses préférées :

Audrey Lorde, Silvia Plath, Anna Akhmatova, Marina Tsvetaïeva, ...

Mes héroïnes fictionnelles :

Caroline et ses amis visitent Paris.

Mes compositrices préférées :

Barbara, Violeta Parra, Natacha Atlas,...

Mon artiste préférée :

Camille Claudel, sculptrice.

Ma sportive préférée :

Verena Williams

Mes héroïnes dans la vie réelle :

Les caissières aimables des supermarchés et Catherine Deneuve.

Mes héroïnes de l'histoire :

Christine de Pisan, Elisabeth 1^{ère}, Catherine de Russie, Poolan Devi, Germaine Tillion, Alexandra David-Neel, Ella Maillard, mon arrière grand-mère aventurière.

Mes femmes politiques préférées :

Ruth Dreifus, Simone Veil, Mary Robinson, Hillary Clinton, Yvette Jaggi, Christiane Brunner, Anne Mahler.

Mon état d'âme actuel :

Énervement optimiste teinté de zénitude.

NoraMae Herzog



Mir wird nachgesagt, ich sei männerfeindlich, weil ich sehr präzise und prägnant argumentieren kann, dass die generelle Haltung der Gesellschaft Frauen gegenüber noch immer äusserst benachteiligend ist. Ohne Umschweife spreche ich direkt an, dass es einfach NICHT OKAY ist, wenn 97% Männer in den entscheidenden Führungsgremien sitzen, wenn Männer 25% mehr verdienen als Frauen, wenn Männer nur 7 Minuten pro Woche mit ihren Kindern verbringen, wenn Männer nur max. 20% der Hausarbeit übernehmen, wenn Männer noch immer Frauen für ihre Schönheit und Sexiness statt für ihre Cleverness schätzen.

Aufgrund meiner unablässigen Gender-Voten heisst es, ich sei wie Frl. Rottenmeier, die Gouvernante aus Heidi; hinter vorgehaltener Hand sind sogar Ausdrücke wie ‚Kampflesbe‘ und ‚Mannsweib‘ zu hören. Ich sehe diese Zuschreibungen mehr als Kompliment und Bestätigung meiner Meinung statt als Beleidigungen. Denn diese Ausdrücke fördern das Denken der Sprechenden zutage; es demonstriert geradezu deren Einstellung und macht deutlich, wie rückständig ihr Denken und Handeln ist! Über mich sagt es herzlich wenig aus.

Ja, ich bin eine Feministin, die sich mit viel Herzblut für eine faire und gerechte Verteilung von Ressourcen und Chancen einsetzt, seit ich eigenständig denken kann. Denn die Diagnose des Status quo ist beängstigend: 90% des gesamten Kapitals in der Schweiz gehören nur 10% der Bevölkerung. Diese 10% sind zu 99% Männer, somit sind die Machtverhältnisse gesetzt; bzw. zeigt dies auch recht deutlich, in wessen Händen es liegen würde, sofort Änderungen einzuführen und umzusetzen. Stattdessen lamentieren sie, winden sich und schieben wesentliche Entscheidungen vor sich her. Doch damit mag ich mich nicht zufriedengeben! Ich nehme die Dinge gerne selber in die Hand.

Ich träume von einer Schweiz bzw. einer Welt, die in Frieden lebt, Menschen, die einander wertschätzen aufgrund ihrer Fähigkeiten, nicht ihres Aussehens, ihrer Herkunft oder ihres Geschlechts. Ich träume von Menschen, die sich dafür einsetzen, dass alle Wesen dieser Erde genug zum Leben haben, genug für ein anständiges und würdiges Leben. Ich träume von einem Leben, in dem das Leiden auf ein Minimum reduziert ist, weil alle Anstrengungen darauf ausgerichtet sind, zu erschaffen, was wir wirklich zum Leben brauchen.

Dann hätten wir nämlich endlich Gelegenheit, um all die fantastischen Schöpfungen von Autorinnen, Musikerinnen und Künstlerinnen wie Zora Neale Hurston, Lauren Hill, Frida Kahlo und vielen, vielen mehr, wahrlich zu geniessen. Dann könnten wir alle, uns endlich den wesentlichen Dingen des Lebens zuwenden, nämlich Zeit miteinander zu verbringen, voneinander zu lernen und einander zu lieben.

Denn... „Wer andere kennt, ist klug, und wer sich selber kennt, ist weise!“ Laotse lässt grüssen; was beweist, dass auch Männer zu was taugen könnten... ;-)